

Eidgenössische Zollverwaltung EZV

Fakten und Zahlen 2008

www.ezv.admin.ch



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Finanzdepartement EFD
Eidgenössische Zollverwaltung EZV

Inhalt

Eidg. Zollverwaltung	4	...den Wirtschaftsstandort Schweiz	20
Organisation EZV	6	Aussenhandel	21
Personal.....	8	Freihandelsabkommen	22
Einnahmen der EZV.....	10	Handelswarenverkehr: Deklarationen	22
Die EZV im Einsatz für...		Geistiges Eigentum	23
...die Sicherheit	12	Edelmetallkontrolle	26
Schengen.....	12	Weitere Aufgaben	28
Schengener-Informationssystem SIS	13	Internationale Einsätze	28
Illegale Migration	14	Artenschutz	30
Sichergestellte Betäubungsmittel.....	14	Umweltschutz (CO ₂ -Abgabe, VOC, LSVA)	30
Gefälschte oder missbräuchlich verwendete Dokumente	15	Zollmuseum	32
Sicherheitskontrollen im Schwerverkehr	15	Adressen.....	33
...die Gesundheit	16		
Arzneimittel	16		
Lebensmittelschmuggel.....	18		
Risikoanalyse.....	19		

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Der Schweizer Zoll hat die Aufgabe, die bald einzige Zollgrenze in West- und Mitteleuropa so zu handhaben, dass sie für die importierende und die exportierende Wirtschaft möglichst wenig spürbar ist. Unter anderem geht es darum, dass die Schweizer Wirtschaft auf dem EU-Binnenmarkt mit möglichst wenig Nachteilen gegenüber den Konkurrenten operieren kann.

Um dies zu gewährleisten, operiert der Zoll mit modernen Mitteln. Warendeclarationen erfolgen elektronisch und Kontrollen finden möglichst am Domizil der Spediteure/Importeure statt. Sie sind gezielt und risikoorientiert.

Seit dem 12. Dezember 2008 ist Schengen auch in der Schweiz umgesetzt – an den Flughäfen seit Ende März 2009. Optisch hat sich an der Schweizer Grenze nicht viel geändert. Die Zollanlagen bleiben bestehen. Die Grenzwächterinnen und Grenzwächter kontrollieren die Waren, die Reisende mit sich



führen. Besteht bei einer Person ein Verdacht, dass sie z.B. ein Delikt begangen hat oder nicht zur Einreise berechtigt ist, dürfen die Angehörigen des Grenzwachtkorps wie bisher intervenieren.

A handwritten signature in blue ink that reads "Rudolf Dietrich". The signature is written in a cursive, flowing style.

Rudolf Dietrich, Oberzolldirektor

Eidg. Zollverwaltung EZV

Die Schweiz erwirtschaftet jeden zweiten Franken im Ausland. Dies kann sie nur, wenn der grenzüberschreitende Waren- und Personenverkehr reibungslos läuft. Mit seinen Dienstleistungen will der Zoll den Grenzübertritt möglichst erleichtern. Gleichzeitig kontrolliert er aber auch, ob dabei die gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden. Dies im Interesse des Wirtschaftsstandortes Schweiz und für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger. Ausserdem erhebt der Zoll eine Reihe von Verbrauchssteuern wie Mehrwert-, Mineralöl- oder Tabaksteuer. Darüber hinaus ist der Zoll für die Kontrolle von Edelmetallen, die Herausgabe der Autobahnvignette, die Erhebung der LSVa und für weitere Aufgaben zuständig.

Das Grenzwachtkorps (GWK) ist der uniformierte und bewaffnete Teil der EZV. Als grösstes nationales ziviles Sicherheitsorgan der Schweiz nimmt das GWK Aufgaben aus dem sicherheitspolizeilichen und fiskalischen Bereich wahr. Dazu zählen u. a.: Personen-, Fahrzeug- und Sachfahndung, Bekämpfung von Betäubungsmittelschmuggel und Dokumentenfälschungen, fremdenpolizeiliche und verkehrspolizeiliche Aufgaben sowie Zolldienstleistungen und die Schmuggelbekämpfung allgemein.



K LINE

X
EVERGREEN

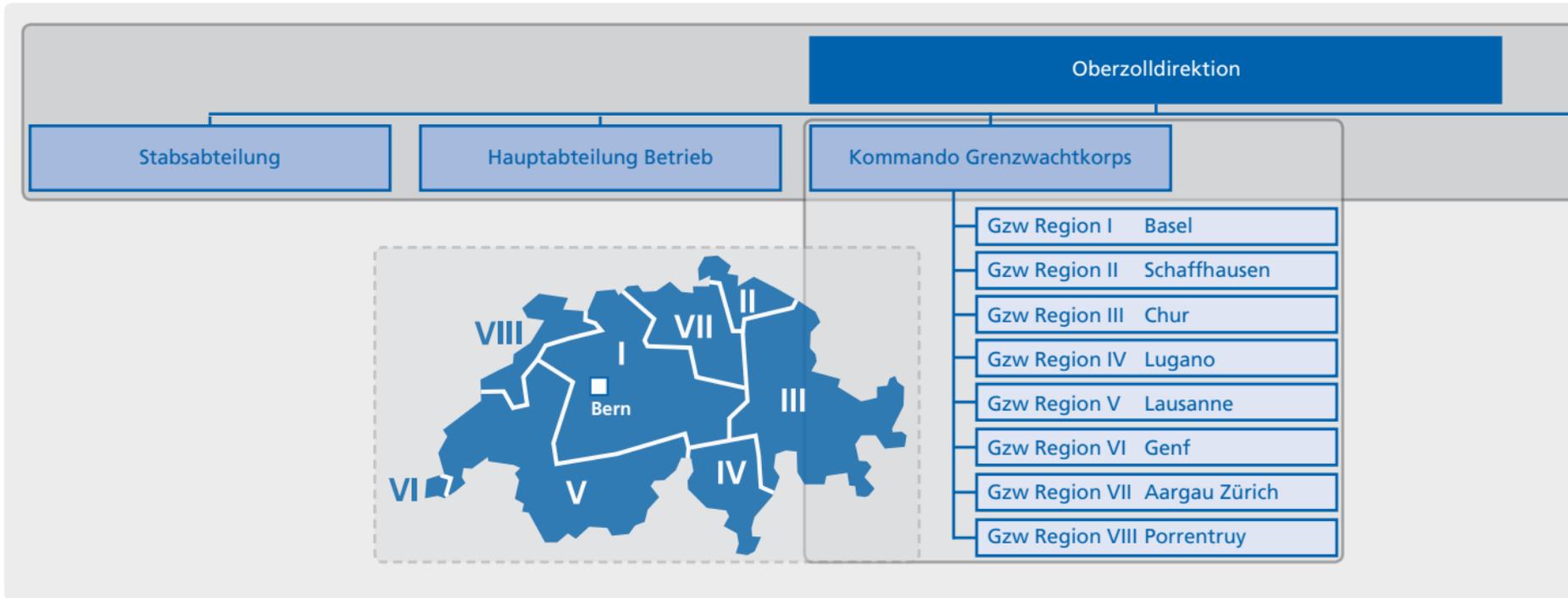
EVERGREEN

EVERGREEN

CMA CGM

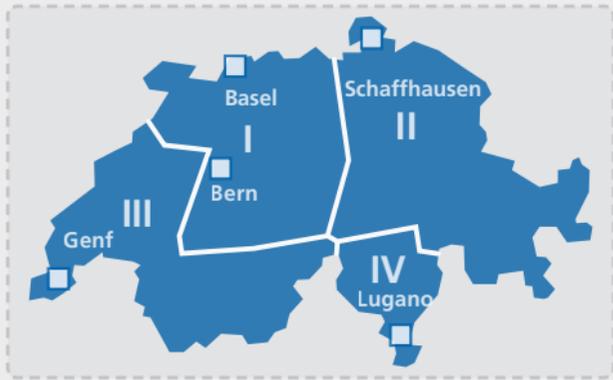
Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
Zoll Douane Doppelt

Organisation EZV





- Zollkreis I Basel
- Zollkreis II Schaffhausen
- Zollkreis III Genf
- Zollkreis IV Lugano



Personal

Der Stellenabbau als Folge der Entlastungsprogramme des Bundes wurde per Ende 2008 abgeschlossen. Der Zoll baute über fünf Jahre 416 Stellen ab.

Stellenetat (Stand: 31. Dezember 2008)				
	2000	2004	2007	2008
Frauen	719	810	720	749
Männer	4'074	3'973	3'675	3'640
Total	4'793	4'783	4'395	4'389

Struktur

(Stand: 31. Dezember 2008)

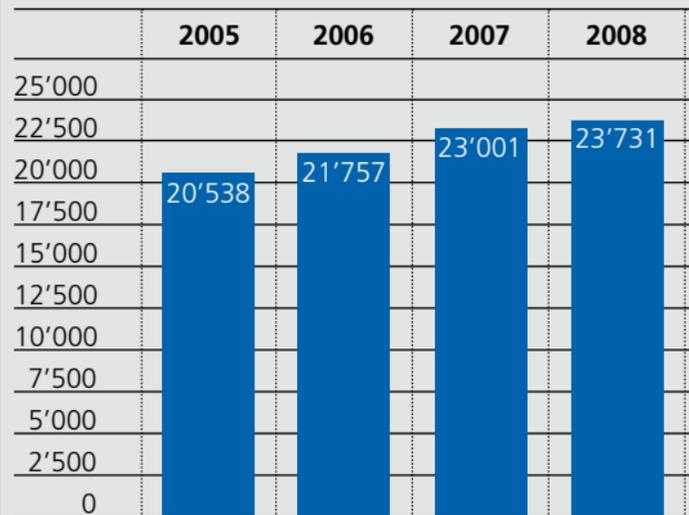
	2000	2004	2007	2008
Zolltechnisches Personal	1'363	1'399	1'323	1'341
Wissenschaftliches Personal	27	28	24	21
Übriges Zivilpersonal	1'313	1'305	1'040	1'012
Grenzwachtpersonal	2'038	1'999	1'950	1'960
Personal Edelmetallkontrolle	52	52	58	55



Einnahmen der EZV

Gesamteinnahmen

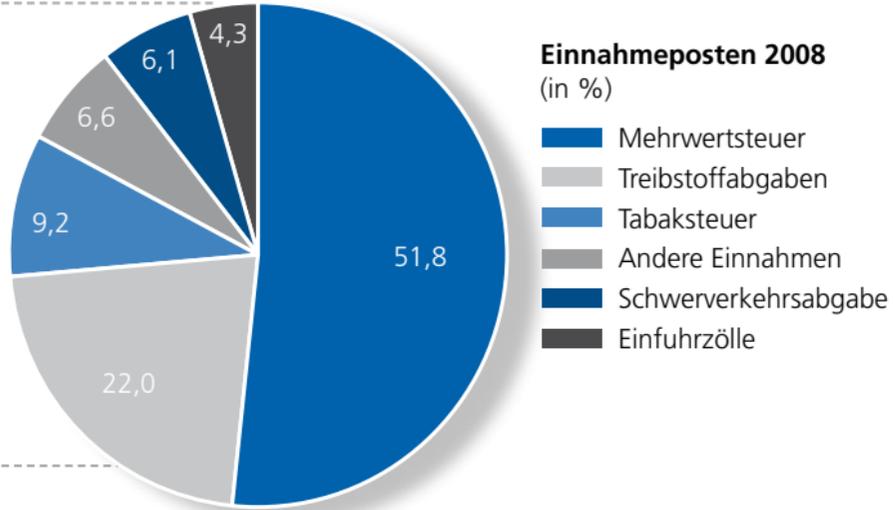
(in Mio. Franken)



Wichtigste Einnahmeposten

(in Mio. Franken)

Einnahmen	2005	2006	2007	2008
Einfuhrzölle	974	1'027	1'040	1'017
Mehrwertsteuer	10'088	11'033	12'062	12'293
Treibstoffabgaben	4'979	4'994	5'086	5'222
Tabaksteuer	2'051	2'161	2'186	2'186
Schwerverkehrsabgabe	1'231	1'306	1'336	1'441
Andere Einnahmen	1'215	1'236	1'291	1'554



Die EZV im Einsatz für die Sicherheit

Ausser bei Agrarprodukten, wo nach wie vor ein hoher Grenzschutz besteht, nimmt die handelsprotektionistische Bedeutung des Zolls laufend ab. Die durchschnittliche weltweite Zollbelastung ist in den letzten Jahren stark gesunken. Deshalb trifft die Vorstellung, wonach der Zoll nur da sei, um die einheimische Wirtschaft durch hohe Abgaben vor ausländischer Konkurrenz zu schützen, immer weniger zu. Dies zeigt sich auch bei den Einnahmen. Die Einfuhrzölle machen mit rund 1 Mia. Franken nur noch einen Bruchteil der insgesamt knapp 24 Mia. Franken aus, die im letzten Jahr über den Zoll in die Bundeskasse geflossen sind.

Die Schutzfunktion des Zolls ist aber nach wie vor aktuell – wenn auch mit anderem Inhalt. Heute geht es immer mehr darum, die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten. Dies in ganz unterschiedlichen Bereichen.

Schengen

Die Herausforderung Schengen ist bestanden. Seit dem 12.12.2008 wird Schengen auch an der Binnengrenze umgesetzt. Trotz Schengen bleiben die Zollkontrollen an den Schweizer Grenzen bestehen. Die Grenzwaache beschränkt ihre Kontrollen nicht mehr nur auf die Grenze und den unmittelbaren Grenzraum: Im Rahmen der nationalen Ersatzmassnahmen erstreckt sich der strategische Einsatzraum bis ins Landesinnere.

Schengener-Informationssystem SIS

Durch den Beitritt der Schweiz zum Schengenraum hat das GWK am 14. August 2008 Zugriff auf das Schengener-Informationssystem SIS erhalten. Diese Datenbank erlaubt es, im gesamten Schengenraum auf alle registrierten Fälle zurückzugreifen und bei Kontrollen durch das GWK, diese Daten abzugleichen. Im Zeitraum vom 14. August bis 31. Dezember 2008 hat das GWK aufgrund von SIS-Abfragen insgesamt 1'586 Mal interveniert, und zwar in folgenden Bereichen:

- 714 Sachfahndungen (verlorene Dokumente etc.)
- 372 Einreiseverweigerungen für Drittstaatsangehörige
- 220 gezielte Personen- und Fahrzeugkontrollen
- 216 Aufenthaltsermittlungen für Justizbehörden
- 42 vermisste Personen
- 22 Personenfahndungen zwecks Auslieferung



Die EZV im Einsatz für die Sicherheit

Illegale Migration

Die Zunahme des Migrationsdruckes an der Südgrenze in den Monaten Oktober bis Dezember 2008 erforderte eine regionale Schwergewichtsaktion des GWK. Insgesamt wurden im Jahr 2008 durch die Grenzwa­che 1'981 illegale Ein- oder Ausreisen verhindert und bei 3'321 Personen ein illegaler Aufenthalt festgestellt. Im Bereich der Schleppertätigkeit intervenierte das GWK in 273 Fällen mit Erfolg.

Sichergestellte Betäubungsmittel

Der Zoll ging auch im vergangenen Jahr erfolgreich gegen den illegalen Besitz und Handel mit Betäubungsmitteln vor. Er stellte 2008 folgende Mengen Rauschgift sicher:

- 585,8 kg Khat
- 145,2 kg Kokain
- 122,1 kg Haschisch
- 95 kg Marihuana
- 19,1 kg Heroin
- 12'386 Pillen verschiedener psychoaktiver Stoffe (LSD, Ecstasy etc.)

Gefälschte oder missbräuchlich verwendete Dokumente

Seit Jahren ist ein zunehmender Trend im Bereich der Ausweissfälschungen oder des Dokumentenmissbrauchs festzustellen. Mit insgesamt 2'199 gefälschten Dokumenten wurde 2008 ein Höchststand erreicht. Insgesamt wurden 1'617 Personen angehalten, die gefälschte oder missbräuchlich verwendete Dokumente auf sich trugen. Die Fälschungen weisen eine immer höhere Qualität auf und nur versierte Spezialisten können noch «falsch» von «echt» unterscheiden. Viele Dokumente werden im Bahn- (798 Fälschungen) oder Post- und Kurierverkehr (199 Fälle) festgestellt.

Sicherheitskontrollen im Schwerverkehr

Der Schweizer Zoll meldete der Polizei 2008 über 12'000 Lastkraftwagen wegen Sicherheitsmängeln. Die Fahrzeuge waren entweder zu schwer, zu lang oder zu breit. Dazu kamen defekte Bremscheiben oder Pneus und andere Mängel. In 124 Fällen wurde Fahrzeugführern Alkohol am Steuer nachgewiesen.

Ergänzend zu den Kontrollen bei der Einreise hielten 2008 fünf mobile Einsatzgruppen (Mobe-Teams) des Zolls zirka 10'000 Fahrzeuge und Fahrer im Inland an. Sie stellten rund 2'500 Mängel fest.

Täglich passieren rund 20'000 Lastkraftwagen die Schweizer Grenze.

Die EZV im Einsatz für die Gesundheit

Mit seinen Kontrollen trägt der Zoll dazu bei, Bürgerinnen und Bürger vor bestimmten Gefahren zu schützen. So geht der Zoll unter anderem gegen Produktfälscher vor. Neben dem finanziellen Schaden für die Wirtschaft kann bei Fälschungen nämlich auch die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger bedroht sein. Dies vor allem, wenn es sich um gefälschte Arzneimittel oder so genannte Life-Style-Präparate handelt. Das selbe gilt für geschmuggelte Lebensmittel. Da man nicht weiss, unter welchen Bedingungen diese hergestellt wurden, und weil sie oft unter unhygienischen Bedingungen transportiert werden, besteht ein Gesundheitsrisiko. Dies gilt natürlich erst recht für verdorbene Fleischwaren, wo z. B. falsche Produktionsdaten angegeben werden.

Arzneimittel

Der Zoll meldete dem Schweizerischen Heilmittelinstitut Swissmedic 687 Fälle (Vorjahr: 336), bei denen versucht wurde, illegale Heilmittel in die Schweiz einzuführen. Dabei handelte es sich entweder um gefälschte oder in der Schweiz verbotene Medikamente. Bei Medikamenten dieser Art besteht ein hohes Gesundheitsrisiko für die Konsumentinnen und Konsumenten.

Am meisten beschlagnahmte Medikamente:

- Muskelaufbau- und Dopingpräparate
- Schlankheitsmittel
- Erektionsförderer und Sexualstimulantien
- Hautaufheller
- Beruhigungs- und Schlafmittel
- Pflanzliche Präparate aus Asien



Die EZV im Einsatz für die Gesundheit

Lebensmittelschmuggel

Der Zoll ermittelte auch im vergangenen Jahr die Menge geschmuggelter Lebensmittel. Berücksichtigt wurden allerdings nur Fälle mit Mengen über 250 kg. Insgesamt wurden rund 175 Tonnen Lebensmittel (2007: 210 Tonnen) aller Art beschlagnahmt oder nachgewiesen. Davon entfallen etwa 23 Tonnen (2007: 83 Tonnen) auf Schmuggelfleisch und 91 Tonnen auf Früchte und Gemüse. Die hinterzogenen Abgaben belaufen sich auf ca. 700'000 Franken (2007: 1,5 Mio.).

Am meisten geschmuggelte Lebensmittel:

1. Früchte und Gemüse (Vorjahr: Rang 5)
2. Getreide (6)
3. Fleisch und Fleischwaren (1)
4. Mehl (4)
5. Speiseöl (3)
6. Teigwaren (–)
7. Milchprodukte/Käse (2)

Die Zollfahndung ermittelte 2008 in rund 7'000 Fällen (2007: 8'000 Fälle) wegen organisiertem Schmuggel. Rund 3'600 Untersuchungsdossiers (2007: 4'000 Dossiers) wurden neu eröffnet. Bei den meisten geht es um die Hinterziehung von Mehrwertsteuern. Bei den Schmuggelfällen geht es u.a. um Lebensmittel, Tiere, Spirituosen, Tabakwaren, Mineralöl, geraubte Kulturgüter und Waren, die dem Artenschutz unterstehen, sowie Pflanzen.

Risikoanalyse

Bei seinen Kontrollen setzt der Zoll risikoorientierte Verfahren ein. Das heisst, es geht nicht darum, möglichst viel zu kontrollieren, sondern gezielt – oder eben risikogerecht – zu intervenieren. Dies setzt eine Risikoanalyse voraus, bei der Informationen beschafft und ausgewertet werden. Diese werden zu so genannten Risikoprofilen aufbereitet. Das Risikoprofil enthält die bekannten Fakten zu einem Fall und gibt Auskunft über die Risiken, die mit bestimmten Waren verbunden sind. Weiter enthält das Risikoprofil Angaben zu den betroffenen Importeuren, und es zeigt auf, wo die Waren hauptsächlich in die Schweiz eingeführt werden.

Damit bei der Auslieferung der Waren keine Verzögerungen entstehen, werden von den Sendungen Muster gezogen und kontrolliert.

Der Zoll erstellt pro Jahr mehrere Risikoprofile (2008: 18) und führt zusätzlich Schwerpunktkontrollen (2008: 9) durch.

Die EZV im Einsatz für den Wirtschaftsstandort Schweiz

Der Schweizer Zoll hat die Aufgabe, die bald einzige Zollgrenze in West- und Mitteleuropa so zu handhaben, dass sie für die importierende und die exportierende Wirtschaft möglichst wenig spürbar ist. Der Zoll ist sich bewusst, dass er dabei als Faktor im Wettbewerb der nationalen Wirtschaftsstandorte eine wichtige Rolle spielt. Es geht darum, dass die Schweizer Wirtschaft auf dem EU-Binnenmarkt mit möglichst wenig Nachteilen gegenüber den Konkurrenten operieren kann. Folgende Elemente sollen dazu beitragen:

- Mit der Strategie «Verzollungen weg von der Grenze», möglichst am Domizil der Spediteure/Importeure, die Verkehrsüberlastung an den Grenzübergängen mildern
- EDV-Deklarationen rund um die Uhr und mit kurzen Antwortzeiten ermöglichen
- Moderne Kontrollmittel einsetzen
- Gezielte Kontrollen, die auf EDV-gestützter Risikoanalyse basieren

Aussenhandel

Importe, Exporte und Handelsbilanz (in Mia. Franken)

	2000	2004	2007	2008
Importe total	139,4	144,0	193,2	197,5
Exporte total	136,0	152,8	206,3	216,3
Bilanz	-3,4	8,8	13,1	18,8

Importe und Exporte 2008 nach Wirtschaftsblöcken

(in Mia. Franken)

	Importe	Exporte
EU27	155,6	132,0
USA/Kanada	12,6	23,1
Japan	4,1	7,1
Transformationsländer ¹	7,5	11,4
Schwellenländer ²	7,7	21,7
Entwicklungsländer	9,3	17,6

- 1 Transformationsländer: Südosteuropa, GUS-Länder, China, Nordkorea und die Mongolei
- 2 Schwellenländer: Thailand, Malaysia, Singapur, Taiwan, Hongkong, Südkorea, Philippinen, Mexiko, Brasilien, Argentinien, Chile, Türkei, Südafrika, San Marino, Vatikanstaat

Die EZV im Einsatz für den Wirtschaftsstandort Schweiz

Freihandelsabkommen

Die immer zahlreicheren Freihandelsabkommen sind für den Zoll eine spezielle Herausforderung. Sinn und Zweck dieser Abkommen sind die Erleichterung des Handels und der Abbau von Zöllen. Für den Zoll entsteht allerdings Mehraufwand, geht es doch darum, zu erkennen, welche Waren eine privilegierte Behandlung geniessen. Zu diesem Zweck sind komplexe Ursprungsregeln anzuwenden, welche von Abkommen zu Abkommen unterschiedlich sein können. Der Partnerstaat kann verlangen, dass der Schweizer Zoll bei einem Exporteur Nachprüfungen vornimmt. Ende 2008 waren 18 Freihandelsabkommen in Kraft.

Handelswarenverkehr: Deklarationen

(in Mio. Stück)

Der hohe Anteil an EDV-Abfertigungen (Einfuhr 95%, Ausfuhr 43%, Transit international 100%) ermöglicht es, die Verzollung weitgehend zu automatisieren. Materielle Kontrollen machen weniger als ein Prozent aus.

	2000	2004	2007	2008
Einfuhr	10,1	12,2	14,4	13,9
Ausfuhr	5,7	5,9	6,6	6,5
Transit	6,9	7,1	6,7	6,7

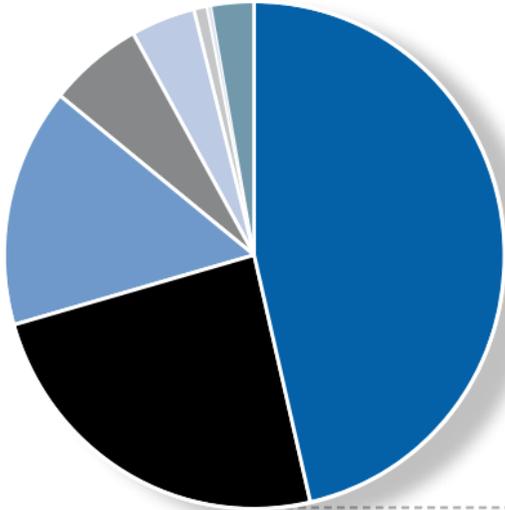
Geistiges Eigentum

Anzahl Interventionen und Marktwert der sichergestellten Sendungen
(in Mio. Franken)

	2005	2006	2007	2008
Total Marktwert	10,3	3,7	1,3	14,0
Anzahl Interventionen	572	383	460	1176



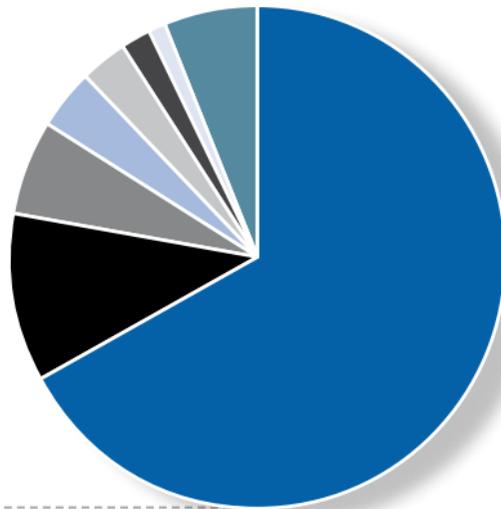
Die EZV im Einsatz für den Wirtschaftsstandort Schweiz



Fälschungen nach Warengruppen:

- Accessoires (Taschen, Sonnenbrillen etc.): 46,6%
- Andere Bekleidung: 24,2%
- Medikamente: 15,1%
- Uhren und Schmuck: 6,1%
- Sportbekleidung: 4,2%
- Elektrische Geräte: 0,9%
- Parfüm und Kosmetik: 0,2%
- Sonstiges: 2,7%





Herkunft der Fälschungen:

- China: 67%
- Indien: 11%
- Hongkong: 6%
- Türkei: 4%
- EU: 3%
- Thailand: 2%
- USA: 1%
- Übrige: 6%

Edelmetallkontrolle

Die Edelmetallkontrolle (EMK) führt risikogerechte Importkontrollen durch und überwacht den Inlandmarkt im Bereich der Edelmetallwaren sowie den Handel mit Abfällen, Schmelzgut und Schmelzprodukten. Alle in der Schweiz in den Handel gesetzten, dem Edelmetallkontrollgesetz (EMKG) unterstellten Waren müssen formell und materiell den Vorschriften entsprechen. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Waren in der Schweiz oder im Ausland hergestellt worden sind.

Die Punzierungen der EMK gelten weltweit als Gütesiegel für die Qualität von Edelmetallprodukten und werden immer mehr als Marketinginstrument auch bei Waren eingesetzt, wo die Punzierung freiwillig ist. Dies sowohl von in- als auch von ausländischen Firmen.

	2005	2006	2007	2008
Punzierungen				
Mit nationaler Punze «Bernhardinerkopf»	1'621'600	1'695'100	1'957'200	1'897'030
Mit international anerkannter «Gemeinsamer Punze»	1'528'550	1'628'000	1'856 500	1'804'810
Kontrolltätigkeit				
Anzahl beschaute Sen- dungen an der Grenze	21'080	13'600	12'800	10'290
Inspektionen im Inland im Rahmen der Marktüberwachung	90	99	123	44
Gesetzesübertretungen	2'835	2'279	2'161	2'038



Pour enclencher le four,
la cheminée doit être
raccordée à un système
de ventilation.

Weitere Aufgaben: Internationale Einsätze

Auslandeinsätze haben bei der Eidg. Zollverwaltung Tradition. Sie erfolgen im Rahmen der Schweizerischen Aussen-, Friedens-, Sicherheits- und Handelspolitik. So stellt die EZV bereits seit 1991 diversen internationalen Organisationen Fachpersonal zur Verfügung. Mehr als 100 Mitarbeitende waren bisher für die Organisation der Vereinten Nationen (UNO), die Organisation für Sicherheit und Entwicklung in Europa (OSZE), die Kommission der Europäischen Union und die Europäische Freihandelsassoziation (EFTA) erfolgreich im Einsatz.

Die Entsendung von Grenzwächterinnen und Grenzwächtern als Zivilpolizeibeobachter (UNPOL bzw. EUPOL), vorwiegend in Länder des Balkans, ist eine bewährte Massnahme der schweizerischen Friedenspolitik.

Rund 20 Mitarbeitende sind seit einiger Zeit als Visaleiter bzw. -sachbearbeiter bei schweizerischen Vertretungen im Ausland eingesetzt.

Im Rahmen des Freihandelsabkommens unterstützt die EZV den ägyptischen Zoll bei der Ausbildung. Finanziert wird das Projekt durch das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO). Ein Experte der EZV ist seit Anfang 2007 für dieses Projekt im Einsatz. Vor Kurzem ist ein vergleichbares Assistenzprogramm zu Gunsten des tunesischen Zolls angelaufen.

Ebenfalls in Zusammenarbeit mit dem SECO stellt die EZV der Welthandelsorganisation (WTO) für die wirtschaftlichen Entwicklungszusammenarbeit laufend Experten für technische Assistenz-einsätze und Evaluierungen im Zollbereich zur Verfügung. 2008 waren insgesamt rund 30 Mitarbeitende der EZV für internationale Missionen im Einsatz.

Luftwaffe



Weitere Aufgaben: Artenschutz, Umweltschutz

Die Schweiz trat 1973 als eine der erstunterzeichnenden Nationen dem «Washingtoner Artenschutzübereinkommen» CITES (Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora) bei. CITES umfasst und regelt Schutz und Handel von weltweit über 26'000 Pflanzen- und 4'000 Tierarten.

Die Ein- und Ausfuhr von nach CITES geschützter Arten ist entweder ganz verboten oder bewilligungspflichtig. Die Bewilligung ist vom Ausfuhrland zu erteilen. Als Vollzugsbehörde von CITES in der Schweiz bewilligte das Bundesamt für Veterinärwesen (BVET) im vergangenen Jahr die Aus- und Wiederausfuhr von beinahe 100'000 Sendungen. Im gleichen Zeitraum wurden rund 25'000 bewilligte Sendungen eingeführt. Der Zoll prüft an der Grenze Fracht und Dokumente. Er weist beanstandete Ware zurück oder beschlagnahmt sie.

Im Jahr 2008 beanstandete der Zoll die Sendungen von 915 Pflanzen und von rund 300 lebenden Tieren und tierischen Erzeugnissen.

CO₂-Abgabe

Die Schweiz will ihren CO₂-Ausstoss dauerhaft vermindern. Um entsprechende Anreize zu schaffen, wurde am 1. Januar 2008 die CO₂-Abgabe als Lenkungsabgabe eingeführt. Sie ergänzt freiwillige und andere CO₂-wirksame Massnahmen und wird auf allen fossilen Brennstoffen (insbesondere Heizöl, Erdgas und Kohle) erhoben. Der Zoll ist mit der Erhebung und der Rückerstattung der CO₂-Abgabe beauftragt.

Lenkungsabgabe auf flüchtigen organischen Verbindungen (VOC)

Flüchtige organische Verbindungen (volatile organic compounds, VOC) werden als Lösungsmittel in zahlreichen Branchen eingesetzt. Sie sind in verschiedenen Produkten enthalten, so etwa in

Farben, Lacken und diversen Reinigungsmitteln. Gelangen diese Stoffe in die Luft, so tragen sie zusammen mit Stickoxiden zur übermässigen Bildung von bodennahem Ozon (Sommersmog) bei. Die VOC-Lenkungsabgabe wird seit dem 1. Januar 2000 erhoben. Als marktwirtschaftliches Instrument im Umweltschutz schafft sie den finanziellen Anreiz, die VOC-Emissionen zu reduzieren. Der Zoll ist mit der Erhebung und der Rückerstattung der VOC-Abgabe beauftragt. Die Einnahmen werden der Bevölkerung via Krankenkassen jährlich vergütet.

Leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe (LSVA)

Die Benützung der öffentlichen Strassen generiert Kosten, die von den Verursachern gedeckt werden sollen. Deshalb wurde am 1. Januar 2000 die leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe (LSVA) eingeführt. Es ist eine vom Gesamtgewicht, der Emissionsstufe sowie den gefahrenen Kilometern in der Schweiz und dem Fürstentum Lichtenstein abhängige Abgabe. Der Zoll ist mit der Erhebung der LSVA beauftragt.



Zollmuseum

Wagen Sie einen Blick hinter die Kulissen des Zolls: Vis à vis von Gandria am Luganersee steht das Schweizer Zollmuseum – im Volksmund «Schmugglermuseum» genannt, das jährlich von rund 20'000 Gästen besucht wird. In der Ausstellung ist alles zu sehen, womit es Zoll und Grenzwoche täglich bei der Arbeit zu tun haben: Schmuggel, Drogenfahndung, Markenpiraterie, Artenschutz, Edelmetallkontrolle, Passfälschungen und vieles mehr.

Das Museum ist von April bis Oktober (täglich von 13.30 – 17.30 Uhr) geöffnet und ist am besten per Schiff von Lugano aus erreichbar. Der Eintritt ist gratis.

Das Zollmuseum präsentiert bis Oktober 2009 eine Sonderausstellung zum Thema Artenschutz.

Weitere Infos: www.ezv.admin.ch («Die EZV» > «Zollmuseum»)



Adressen Zoll

Eidgenössische Zollverwaltung
Oberzolldirektion
Monbijoustrasse 40
3003 Bern
Tel.: +41 31 322 65 11
Fax: +41 31 322 78 72
ozd.zentrale@ezv.admin.ch

Zollkreisdirektion II
Bahnhofstrasse 62
Postfach 1772
8201 Schaffhausen
Tel.: +41 52 633 11 11
Fax: +41 52 633 11 99
kdsh.zentrale@ezv.admin.ch

Direzione delle dogane IV
Via Pioda 10
6900 Lugano
Tel.: +41 91 910 48 11
Fax: +41 91 923 14 15
kdti.zentrale@ezv.admin.ch

Zollkreisdirektion I
Elisabethenstrasse 31
4010 Basel
Tel.: +41 61 287 11 11
Fax: +41 61 287 13 13
kdbs.zentrale@ezv.admin.ch

Direction d'arrondissement III
Avenue Louis-Casaï 84
Case postale
1211 Genève 28
Tel.: +41 22 747 72 72
Fax: +41 22 747 72 73
kdge.zentrale@ezv.admin.ch

Adressen GWK

Kommando Grenzwachtkorps GWK
Monbijoustrasse 40
3003 Bern
Tel.: +41 31 322 67 92
Fax: +41 31 322 65 54
zentrale.kdo-gwk@ezv.admin.ch

Grenzwachtregion I
Wiesendamm 4
Postfach 544
4019 Basel
Tel.: +41 61 638 14 00
Fax: +41 61 638 14 05
zentrale.region1-kdo@ezv.admin.ch

Grenzwachtregion II
Ebnatstrasse 77
Postfach 536
8201 Schaffhausen
Tel.: +41 52 630 60 00
Fax: +41 52 630 60 10
zentrale.region2-kdo@ezv.admin.ch

Grenzwachtregion III
Kasernenstrasse 112
Postfach 255
7007 Chur
Tel.: +41 81 257 58 00
Fax: +41 81 257 58 50
zentrale.region3-kdo@ezv.admin.ch

Regione guardie di confine IV
Via Calprino 8
Postfach 741
6902 Paradiso
Tel.: +41 91 986 75 50
Fax +41 91 986 75 51
centrale.regione4-cdo@ezv.admin.ch

Région gardes-frontière V
Avenue Tissot 8
1006 Lausanne
Tel.: +41 21 342 03 50
Fax: +41 21 342 03 61
centrale.region5-cdmt@ezv.admin.ch

Région gardes-frontière VI
Avenue Louis-Casaï 84
Case postale
1211 Genève 28
Tel.: +41 22 979 19 19
Fax: +41 22 979 19 18
centrale.region6-cdmt@ezv.admin.ch

Région gardes-frontière VIII
Rue des Tarrières 14
Case postale 1192
2900 Porrentruy
Tel.: +41 32 465 50 70
Fax: +41 32 465 50 72
centrale.region8-cdmt@ezv.admin.ch

Grenzwachtregion VII
Postfach 187
8058 Zürich-Flughafen
Tel.: +41 43 816 49 10
Fax: +41 43 816 49 19
zentrale.region7-kdo@ezv.admin.ch

Impressum

Herausgeberin: Eidgenössische Zollverwaltung EZV; Auflage: 18'300 Exemplare (Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch); Konzept/Redaktion: Kommunikation/Medien EZV; Adresse: Eidgenössische Zollverwaltung EZV, Oberzolldirektion, Monbijoustrasse 40, 3003 Bern, Telefon: +41 31 322 67 43, Fax: + 41 31 322 42 94, www.ezv.admin.ch; Gestaltung: Oliver Slappnig, Herrenschwanden; Bilder: EZV; UD Print AG, Luzern; Copyright: Nachdruck nur mit Quellenangabe.

